



## Mehr als Honig

Monatsinfo Juli

Knautien-Sandbiene *Andrena hattorfiana* © Paul Westrich

## Faszinierende Vielfalt

Die Honigbiene ist vielen von uns vertraut. Die meisten wissen jedoch nicht, dass es daneben noch viele weitere Bienenarten gibt. In Deutschland summen und brummen mehr als 570 Wildbienenarten durch die Luft und tragen spannende Namen wie Braunbürstige Hosenbiene. Im Gegensatz zur Honigbiene produzieren diese "anderen" Bienen keinen Honig und unterscheiden sich auch sonst meist von der typischen Lebensweise der Honigbiene.

### Lebensweisen

Wildbienen leben in vielfältigen Lebensformen. Es finden sich Alleinerziehende, Wohngemeinschaften oder ein Zusammenschluss zu ganzen Staaten wie bei den Hummeln. Die meisten Arten sind jedoch Einzelgängerinnen und legen zur Versorgung ihrer Nachkommen einzelne Nester im Erdboden, in abgestorbenem Holz oder in verlassenen Schneckenhäusern an.

### Schleckige Wildbienen

Viele der Arten sind ausgesprochene Feinschmeckerinnen. Die Scherenbiene besucht beispielsweise ausschließlich Glockenblumenpflanzen, während sich die Knautien-Sandbiene (Titelbild) von den Pollen der Acker-Witwenblume und der Tauben-Skabiose ernährt.

## Monatsinfo

In regelmäßigen Abständen informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos‘ über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutzStiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden.

### Kontakt

Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100  
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung  
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de

## Vorschau



August  
Hummeln



Alle Monatsinfos unter  
[www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung](http://www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung)

## Starker Rückgang

Insbesondere die starke Spezialisierung, teilweise auf eine einzige Pflanzenart, führt zu einem besorgniserregenden Rückgang der Wildbienenpopulationen. 52 % der Arten sind gefährdet, vom Aussterben bedroht oder extrem selten, während 7 % bereits verschollen sind und die Bestände höchstwahrscheinlich erloschen. Über viele Jahrhunderte hat eine extensive und vielfältige Landnutzung Wildbienen unbeabsichtigt gefördert. Groß- und kleinräumige Veränderungen der Landschaft durch die Industrialisierung der Landwirtschaft haben jedoch zu einem gravierenden Mangel an Nahrungsquellen und Nistplätzen geführt.

## Wichtige Bestäuberin

In unseren Breiten sind 80 % der Pflanzen auf die Bestäubung von Insekten wie Wildbienen angewiesen. In der Landwirtschaft trifft das hierzulande insbesondere auf den Obstanbau zu, wobei Honig- und Wildbienen die Hauptaufgabe übernehmen. Insgesamt sind 5 Mrd. € der jährlichen landwirtschaftlichen Produktion in Europa ist unmittelbar auf Bestäuber zurückzuführen. Dass Honigbienen alleine nicht genügen, zeigt sich am Beispiel der Tomate. Für die Produktion von leckeren und saftigen Früchten ist eine durch das Vibrieren der Hummeln erzeugte Erschütterung erforderlich, damit der Pollen auf die Narbe rieseln kann.

## Wildbienen vor der Haustüre

Einige Wildbienenarten sind auch in Städten und Dörfern zu finden und können im eigenen Garten beobachtet werden. Auch Nisthilfen für Insekten bieten gute Möglichkeiten zum Erleben von Wildbienen. In Pfullingen steht jeweils eine auf der Hochzeitswiese im Lippental und am Lehrpfad "Heimische Gehölze". Eine Art, die regelmäßig in Dörfern und Städten beobachtet werden kann, ist die Garten-Wollbiene.

### *Biene des Jahres 2014*

Die Garten-Wollbiene fliegt blitzschnell durch die Gegend und kann in der Luft stehen ähnlich wie ein Kolibri. Während der Fortpflanzungszeit zeigt sie eine spannende und für Wildbienen einmalige Verhaltensweise: Die Männchen besetzen um diese Zeit eigene Reviere. Wagt dann ein anderer Blütenbesucher, sich „ihrem“ Blütenstand zu nähern, werden sie mittels 5 dorniger Zacken attackiert, die sich am Hinterleibsende der männlichen Biene befinden. Selbst größere Hummeln werden dabei angegriffen. Lediglich die weiblichen Garten-Wollbienen werden freundlich empfangen.

### *Selbst beobachten*

Wer dieses Spektakel im eigenen Garten betrachten möchte, kann mit einfachen Mitteln eine passende Umgebung für diese Wildbiene schaffen:

- Sorgen Sie für ausreichend Nahrungsquellen durch heimische Blühpflanzen.
- Bieten Sie einen passenden Nistplatz an einem sonnigen Standort wie eine kleine Trockenmauer, einen Steinhaufen oder einen alten Baumstamm.
- Pflanzen Sie "Wolle tragende" Pflanzen wie Wollziest oder Strohblumen, die für den Nestbau benötigt werden.
- Verzichten Sie auf den Einsatz von Pestiziden.



© Paul Westrich

▲ Weibchen der Garten-Wollbiene bei der Pollenernte am Wolligen Fingerhut.



▲ Selbstgebaute Nisthilfen werden gerne angenommen und lassen sich auch gut auf kleine Flächen wie dem Balkon integrieren.

## Per App bestimmen

Mit der Wildbienenbestimmungssapp *Wildbienen Id BienABest* können die Benutzer:innen die 100 häufigsten Wildbienenarten bestimmen. Im Gegensatz zu anderen Bestimmungssapps basiert diese nicht auf künstlicher Intelligenz. Die Anwender:innen können sich schrittweise an die richtige Wildbienenart herantasten. Verbreitungskarten helfen beim Überprüfen und die Beobachtungen können über eine Datenbankfunktion gespeichert werden.



App herunterladen unter  
<https://www.bienabest.de/app-wildbienen-id-bienabest>

